

Existenz von einem ähnlichen Vorgange abhängig zu machen. Aber nur von einem „ähnlichen;“ miß der unerschöpflichen Natur ja nicht die dürstige Nothwendigkeit bei, immer zur nehmlichen Form ihre Zuflucht nehmen zu müssen: unter wieviel verschiedenen Gestalten tritt sie in diesem Bezuge nicht schon hienieden auf, nachdem sie dem Schmetterling oder dem Vogel, dem Fisch oder dem warmblutigen Thiere in das Leben zu gehen gebietet! — Ja, Emilie, ich führe Dich, im festen Vertrauen zu diesem Formen-Reichthume der schöpferischen Natur, auf eine feinere, edlere Art in das frische Leben ein, als durch den schmutzigen irdischen Geburtsproceß; ich überliefere Dich harrenden, liebenden, neuen Eltern als etwas Geistesreiches, durch die Bildungsjahre einer ganzen, langen irdischen Existenz der Windel Entbundenen, sofort mit der jungen, ätherischeren Körperhülle Bekleideten. Liebe Freundin, folgst Du meinem Vorgange? billigst Du ihn? Ich vermeide diesmal absichtlich ein erschöpfendes Detail, wozu sich wohl in einer andern Mittheilung Raum bietet; mir ist's heut' so eng in diesem stillen, sonst so freundlichen „Still-Leben,“ und ich eile nur, mit Dir auf der Morgensonne-beschienenen, Thau-perlenden Blumenflur frischen Lebens zu erscheinen. —

So wären wir denn nunmehr vergnügt angelangt, und ein vergeistigter Geburts-, ein Adoptions-act*) hätte uns eingebürgert in die neue Welt! Sey es der herrliche Jupiter mit seinen vier mildleuchtenden Monden! — Der Realisation des Wunsches eines befähigten Scheidenden steht keinerlei Hinderniß entgegen, und der Gedanke schlägt blizschnell eine sichere Brücke über die breiteste Aetherkluft. Denn auch diesen Einwand des bangen „Wie“ = Zweifels gegen die Zulässigkeit planetarischer Versetzung muß ich zuvörderst niederschlagen. Ich war vorher an das Fenster des grünen Hinter-Zimmers getreten, dessen Jalousie geöffnet ist, und ein großer Wolkenriß zeigte mir eben den Jupiter nahe beim glänzenden Vollmonde, der ihn doch nicht verdunkeln konnte. Eine unendliche Sehnsucht hob mich hinauf zum schönen Planeten, und ich fühlte, daß es nur der schwere, die Sehnsuchtschwingen noch einhüllende und hemmende, irdische Körper sey, welcher mich hinderte, dem Gedanken nachzueilen. Wenn wir ihn also abgelegt haben, jenen Körper? Liebe Emilie, oft streckt sich mir in meinen Träumen schon jetzt die helfende, lei-

*) Wir empfehlen den Lesern die eigene Verfolgung dieser, von dem Herrn Verfasser schon in seinen „Astronomischen Berichten“ angedeuteten, merkwürdigen Ideen-Reihe.

Die Redaktion.

tende Hand entgegen, welche das Anlangen unter jener Bedingung erleichtern möchte. —

Die Vorübung eines ganzen irdischen Lebens überhebt uns der Nothwendigkeit, das Stadium dumpfer Kindheit nochmals durchzumachen, und wir bedienen uns alsbald des neuen Körpers, der vervollkommneten sinnlichen Vermögen, mit Gelenkigkeit. Denn auch in dieser Erwartung liegt nichts Ungebührliches; sie bezeichnet nur ein natürliches Ergebniß erlangter Uebung, deren allgemeine Erinnerung dem Geiste inhärent und von ihm mit Leichtigkeit auf die neue Form angewendet wird. Freilich wird uns dabei die Ueberraschung manches reizenden Details bevorstehen, für welches nur die neue, erst dann noch zu erlernende Sprache den Ausdruck besitzt; aber das Allgemeine der Ansicht scheint mir so fest zu stehen, so in der Natur der Sache begründet zu seyn, daß ich Jean Paul's ängstliches Bedenken, welches mir einige Nächte gekostet und mich in diese neue Prüfung gezogen hat, schon mit fröhlicher Zuversicht erörtere. Wenigstens kann man nicht naturgemäßer darauf antworten. Selbst jene neue, reichere Sprache und die Nothwendigkeit ihrer Erfassung dient mir zu einer gefälligen Analogie, da die in das junge Leben übertragene allgemeine linguistische Fertigkeit, als eins der Resultate der Bestrebungen eines Vorlebens, sich schmiegsam dazu herleihet. Ueberhaupt ist gewiß jeder Schluß in dieser Materie wohl begründet, welcher einen Vortheil annimmt, der dem Subject aus früherer wahrer Bildungsbemühung erwächst; denn diese kann, in der moralischen Welt, so wenig ganz fruchtlos bleiben, als in der physischen das Aufgebot unserer Glieder zu einem wahren objectiven Nutzen. Ich kenne keine edlere, erhabnere, angemessnere Art von Argumentation als diese, auf die so natürliche Voraussetzung begründete, daß es im eigenen Interesse des für seine Schöpfung besorgten Schöpfers liege, keinerlei erlangte Kraft des Geschöpfes fernerhin unbenützt zu lassen. Liebe Freundin, man macht einer irdischen Administration wegen einer solchen Vernachlässigung verdiente Vorwürfe; mit wieviel größerem Rechte würden diese Vorwürfe die göttliche Administration treffen, welche die, in der menschlichen Schwäche, begründete Entschuldigung des Uebersehens oder Vergessens nicht für sich hat! Nein, bei Ihr ist Alles Plan, Consequenz und Nutzenanwendung; und wozu wir also auf Erden nuse geworden sind, Sie wird es forthin zu „utilisiren“ wissen.

Außerdem aber, meine theure Freundin, ist Alles, was ich Dir hier zur Vertheidigung unserer Ueberzeugungen gegen Jean Paul's bange Zweifel, nicht an der Sache selbst sondern nur an der Möglichkeit ihrer genaueren